

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16. Redaktionstraße 12 bis 14 Fern. Völkerring 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernrufbuch. Sammelnummer 7981. Geschäftsstellen: Albrechtstraße 26, Leipzigerstraße 24 (Tel. Nr. 2818) und Rappstraße 7 in Giecheldrüse (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Jean Polzer in Halle Z.

Nummer 258

Halle, Sonntag, den 17. September

1916

Heftige Kämpfe im Karstgebiet.

Die Verfolgung in der Dobrudscha wird fortgesetzt. — Zeppelinbomben auf das Butarester Königspalais. Calogorubulos griechischer Ministerpräsident. — Die Erlebnisse des Fehrn. v. Schent. — Konflikt zwischen Schweden und der Entente.

Die neue italienische Offensive.

Wien, 16. September. Der Sonderberichterstatter der „Zeit. Wien.“ meldet aus dem Kriegsgebiet: In der Karstfront hat eine neue italienische Offensive eingesetzt. Nach einer Zeit eifriger Vorbereitungen auf italienischer Seite hat sich die Italiener kaum durch kleinere Unternehmungen Wille gezeigt, war diese Offensive zu erwarten und als Aufgabe in dem Augenblick zu betrachten, da das vor einigen Tagen einsetzende Zurückweichen sich in planmäßiger Vorbereitung zum Trommelfeuer steigerte. Offener folgte nun der erste italienische Teil des neuen Angriffs. Die Offensive ist durch das tiefe der Staffeln der vorderen Massen anbelangt, die gleiche gelassen. Neu ist die gleichzeitige Bezeichnung des angrenzenden in den Anstufungstufen nicht zu erkennen. Die Offensive ist durch das tiefe der Staffeln der vorderen Massen anbelangt, die gleiche gelassen. Neu ist die gleichzeitige Bezeichnung des angrenzenden in den Anstufungstufen nicht zu erkennen.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. N.) Wien, 16. September. Amtlich wird bekannt: Deltischer Kriegsausbruch: Front gegen Rumänien. Bei Donauort befindet sich ein rumänisches Regiment die Kluta (M); es wurde zurückgeworfen. Nördlich von Kahlom (Nes) befanden unsere Sicherungsabteilungen erlösende Geichte. Sonst außer den bereits getrennt gemeldeten Kämpfen bei Salsaa (Koching) keine besonderen Ereignisse. Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Am oberen Ejarab Caremoss teilweise heftige Infanteriekämpfe. Front des Generalstabmarschalls Bringen Leopold von Bayern. Die Armee des Generalobersten v. Terzist. anfangt sich unter schwerem Artilleriefeuer. Italienischer Kriegsausbruch: Die Schlacht an der Karthothöhe dauerte ununterbrochen mit großer Heftigkeit fort. Wieder waren die von italienischer Artillerie und Minenwerfer unterstützten Infanterieverbände der Italiener gegen die ganze Front zwischen der Widdach

ridien von anarchoischen Zuständen im ganzen Lande. An den griechischen Inseln sollen Unruhen ausgebrochen sein. Infolgedessen erließ die griechische Regierung an die Behörden im Vordere des Reiches die Befehle aller griechischen Bürger zu verhindern. Schiffe, die bereits den Vordere verlassen hatten, müßten in ihre Häfen zurückkehren. Der Streik der Arbeiter in Athen scheint sich zu beruhigen. Die Arbeiterverbände drängen auf die Erklärung des Generalstreiks und fänden an, daß man unter Umständen den Streik mit Gewalt hindern werde. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Attentats auf die französische Gesandtschaft erobert, daß diese tatsächlich von Venizelisten mit Hilfe von Flüchtlingen aus Athen und Kapiten organisiert wurde. Die Untersuchungen verlaufen als Mißlingen der Aufklärung einen gewissen Dr. Stephanakis.

An Salomiti ließ das Revolutionskomitee alle politischen Parteien und Abgeordneten befragen. Das revolutionäre Komitee wurde das Nationalen Komitee eine besondere Erklärung des Nationalen Verteidigungsausschusses verboten. Dr. Jambakakis der alte Bruder des Revolutionsführers hat das Kommando der Salomiti Revolutionsstruppen übernommen. Eine am Mittwoch in Nauplia festgesetzene große Versammlung beschloß den Aufruf an die Salomiti Revolutio.

Die zusammengebrochenen Karpatenangeiffe.

Kriegsberichterstatter, 16. September. Der Tapferkeit der verbündeten Truppen und dem hervorragenden Zusammenwirken der Waffen ist es zu danken, daß die von der Führung der Armee des großen russischen Angriffs in den Westkarpaten getroffenen Maßnahmen wirksam zur Geltung gebracht werden konnten. Die seit Wochen mit größter Heftigkeit geführten Kämpfe der Russen, die in den letzten Tagen an arabischen Waffenangeiffen in breiter Front geführt hatten, sind am Donnerstag vollständig zum Stillstand gekommen. Die russischen Verbände sind durch die Kämpfe in den Westkarpaten vollständig geschlagen, während der Feind unter unerschütterlichen Verlusten auf der ganzen Front zurückgeworfen wurde. Die erste Welle des russischen Angriffs, der Feind hat in den Westkarpaten durchbrechen, die linke Flanke der Verteidigung von Siebenbürgen einwärts und dadurch die Vereinigung mit dem rechten rumänischen Flügel vereitelt das siebenbürgische Handgehirn hergestellt, ist damit erledigt. (W. Z. N.)

Der Beginn der Kämpfe in Siebenbürgen.

Berlin, 17. September. Der Kriegsberichterstatter des „Volk.“ meldet vom 16. September: Die Lage rumänische Kräfte nicht über die Handlungsfähigkeit in Siebenbürgen hinausgegangen waren, konnten die Verbände der Truppen weiter vorwärts, ohne sie in größere Kämpfe verwickeln zu müssen. Wie sich aber die Rumänen anstellten, gegen die Kräfte vorzugehen, von wo sie in westlichen Gegenden die Westkarpaten einwärts und die Einwärtsbewegung nach dem Westkarpaten erreicht werden konnte, da war der Zeitpunkt gekommen, den Feind zum Kampf zu stellen. In mehreren Stufen aus dem Süden gegen Siebenbürgen durch deutsche und österreichische Truppen zurückgeworfen, vertrieben sich der Feind nacheinander südlich des Feind gegen die rumänischen Kräfte. In mehreren Stufen aus dem Süden gegen Siebenbürgen durch deutsche und österreichische Truppen zurückgeworfen, vertrieben sich der Feind nacheinander südlich des Feind gegen die rumänischen Kräfte.

Der bulgarische amtliche Bericht.

(W. Z. N.) Sofia, 17. September. Der bulgarische Generalstab teilt am 16. September mit:

Macedonische Front.

Nach einem erditterten Kampf beim Ohrovofer gelang es dem Feind die Ribza-Planina einzunehmen. In der Woglaniederung haben wir feindliche Angriffe am Wajowo-Hügel und bei der Höhe Kobil mit großen feindlichen Verlusten abgelehnt. Vor dem Wajowo-Hügel wurden über 100 feindliche Soldaten getötet. Im Wajowo-Hügel verlor der Feind mehrere Geschütze. Bei der Wajowo-Planina haben wir nachweislich von Kabil mit einem Heften von 63 italienischen Artilleriegeschützen verjagt und eine kleine Abteilung abgetrieben. Am 12. September haben wir die Stadt Raballa eingenommen. Infolge eines Abkommens zwischen der Obersten Seeresleitung und dem Kommando des 4. griechischen Korps werden die griechischen Truppen nach Deutschland transportiert. Der Abtransport hat am 15. September begonnen. Offener hat die feindliche Flotte den Osten von Raballa und die äußersten Stadtblöcke der siebenbürgischen. Die Rumänen am Westende der Stadt stehen in Plannen. Ober hat keine zu befehlen.

Rumänische Front.

Links der Donau herrscht Ruhe. In der Dobrudscha dauert die Verfolgung der geschlagenen feindlichen Armeekorps. An der Schwänen Meer-Stufe herrscht Ruhe.

Rückzug auf der ganzen Linie.

Genf, 16. September. Auf die Kriegsebene der jüdischen Dobrudscha durch die Russen und Rumänen war man in Paris seit vorgestern durch die Nachrichten vorbereitet. Aber der eben gemeldete Rückzug auf der ganzen Linie wirkte desto unangenehmer, weil gleichzeitig bekannt wurde, daß überaus schwere Verluste, namentlich an Toten, vorliegen. (W. Z. N.)

Zum Luftangriff auf die rumänische Hauptstadt.

Am 16. September. „Monica Bremen“ schreibt über den zweiten Zeppelin-Angriff auf Bukarest: Das Verbleib von den Boeschi und zwei acht Bomben auf verschiedene Teile der Stadt. Sie vernichteten vier Häuser. Zwei Bomben fielen auf den Hof des königlichen Palais. (W. Z. N.)

Griechenland.

Das neue griechische Kabinett. (W. Z. N.) Athen, 17. September. (Korrespondenz) Es ist ein Kabinett Calogorubulos gebildet worden.

Freiherr von Schent über seine Erlebnisse.

(W. Z. N.) Sofia, 16. September. Der aus Wien angekommene Freiherr v. Schent ist gestern hier eingetroffen. Über seine Albanien-Erlebnisse erzählt er in einem ausführlichen Interview. Die in Wien lebenden Genossen sind fast ausschließlich Österreicher, die vor den schmutzigen Wäldern nicht zurückblieben. Sie vertrieben mit Gewalt Einbuße und trübten bei ihrer Gefangenschaft auch Verbrechen. Das einzige archaische Institut, in dem ich mich befand, wurde regelrecht belagert, da ich mit meinem leicht bewaffneten Reiten zum äußersten Überleben entschlossen war. Außerdem waren auch griechische Freiwillige zum Einmarsch für uns bereit. In dem drei Wochen nicht aus den Klauen. Als von keiner Seite eingegriffen wurde, um der Jagd, um die Unternehmung alle Wälder der Stadt aufgehoben hatten, ein Umbe zu machen, letzte ich mich mit dem Oberbefehligen Propaganda, Compton Maden, in Verbindung, der sofort seine Wälder über die verlassenen Anstaltenen Nachdruck gab. Der Vertreter des archaischen Instituts, Professor Carl, wurde ihm seinen besten Belohnung an den Vertreter der Partei, darauf sämtliche Reuten sich in Automobilen zurückzuziehen. Die Entente überließ die Verhafteten der griechischen Regierung. Der Ausweisungsbefehl wurde mir von der griechischen Regierung ausgehändigt. Auf dem Schiff wurde die Wälder der Anstaltenen nochmals von dem Oberbefehligen Propaganda, Maden, kontrolliert, bei der ersten Gelegenheit ließ Maden über die verlassenen Anstaltenen ausfragen und die Verhafteten abgab, daß die Wälder behauptet werden müßten, und das einverleibte Eigentum seinen Wertes zu erlösen. Ich werde meine Wälder in die Wälder bringen. Ich würde für alle die verlassenen Anstaltenen Propaganda.

Die griechischen Wirren.

Anarchie im ganzen Lande. Der Athener Venizelisten-Streich. Die Zustände in Saloniki. Genf, 17. September. Alle in den französischen Blättern und Griechenland vorliegenden Meldungen be-

Die Ententente am Schweden.

Stockholm, 16. September. Die gemeinnützige Note der Entente in Schweden hat hervor, daß die schwedische Regierung in ihrem Erfolg vom 16. August 1916, bei der äußeren Bestimmungen über die Außenpolitik, enthält einen Interdikt zwischen Handelsverträgen und Kriegsverträgen macht, nach dem Schweden nicht als neutrale Nation in der Lage sein soll, die schwedischen Handelsverträge zu befragen, nicht vereinbart ist mit der Bestimmung des Handelsvertrages mit den Ententemächten vom 14. Juni 1916, nach dem die Schwedische Wälder befreit ist, gleich den schwedischen Schiffen an der Außenfahrt und am Handel zwischen schwedischen Staaten teilnehmen. Durch eine solche Bestimmung vom 14. Juni 1916, sollte ein Verbot der schwedischen Handelsverträge, die Schwedische Regierung im Handelsverträge zwischen Schweden und Rußland nicht nur einen offenen Vorbehalt, der sich allein für schwedische und deutsche Schiffe auswirkt, sondern die schwedischen Schiffen auch zu Schweden russische Schiffe. Das Ergebnis hiervon ist, daß die deutschen Handelsverträge sowohl zu Schweden als auch zu Rußland führen, während rußland der Schweden der Anstaltenen die Handelsverträge mit Rußland, die sich in russischen Schiffen befinden, nur durch die Schwedische und die schwedische Handelsverträge der Rußland nur zu Schweden. Mit anderen Worten: Schweden hat die von Deutschland zwischen den Mächten in der Chinesen ausströmte Schwedische Handelsverträge, die von Rußland bei der Bestimmung der schwedischen Handelsverträge durch Rußland vorzugehen, verbot die schwedische Regierung die Schweden ihrer Seite und drohte mit unmissverständlichem Rußland nur zu Schweden. Mit anderen Worten: Schweden hat die von Deutschland zwischen den Mächten in der Chinesen ausströmte Schwedische Handelsverträge, die von Rußland bei der Bestimmung der schwedischen Handelsverträge durch Rußland vorzugehen, verbot die schwedische Regierung die Schweden ihrer Seite und drohte mit unmissverständlichem Rußland nur zu Schweden. Mit anderen Worten: Schweden hat die von Deutschland zwischen den Mächten in der Chinesen ausströmte Schwedische Handelsverträge, die von Rußland bei der Bestimmung der schwedischen Handelsverträge durch Rußland vorzugehen, verbot die schwedische Regierung die Schweden ihrer Seite und drohte mit unmissverständlichem Rußland nur zu Schweden.

